

Erfahrungsbericht Wintersemester 2024/25

Politecnico di Milano, Italien



Vorbereitung

Mein Auslandssemester in Mailand begann mit einer intensiven Vorbereitungszeit. Die Uni bereitet eine jedoch sehr gut vor und beschreibt jeden Schritt ausführlich. Ein wichtiger Tipp: Die Kurswahl an der Polimi funktioniert nach dem "First come, first serve"-Prinzip – also sei schnell, wenn du bestimmte Kurse belegen willst! Ich habe mir vorher eine Liste mit den Kursen gemacht, die mich am meisten interessiert haben und habe so versucht mir meine Wunschkurse zu sichern. Am besten suchst du direkt mehrere aus, falls die erste Wahl schon weg ist.

Der Bewerbungsprozess an sich war unkompliziert, solange man sich an die Vorgaben hält. Es hat mir geholfen, im Vorfeld auch schon mit anderen Studierenden in Kontakt zu treten, die bereits ein Semester an der Polimi verbracht hatten. Ihre Tipps und Erfahrungen haben mir sehr weitergeholfen und mir ein realistisches Bild davon vermittelt, was mich erwartet.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Mailand war definitiv eine große Herausforderung – vor allem, weil die Stadt für ihre hohen Mietpreise bekannt ist. Gemeinsam mit einer anderen ausgewählten Person von der PBSA (Bachelor Architektur) habe ich nach einer Unterkunft gesucht. Schließlich haben wir eine Wohnung gefunden, mussten uns aber ein Zimmer teilen. Das war wahrscheinlich eine riskante Entscheidung und auch eher aus der „Not“ heraus nichts anderer bezahlbares zu finden. Der Weg aus der Komfortzone raus lohnt sich aber dann doch immer: meine Zimmermitbewohnerin gehört heute zu meinen engsten Freundinnen und ich habe jede Sekunde mit ihr in dem kleinen Zimmer genossen!!

Unsere Wohnung lag in Loreto, einem Viertel zwischen dem Zentrum und der Uni – eine super Lage, auch wenn es nicht die ruhigste Ecke Mailands ist. Manche behaupten, das Viertel sei nicht besonders gut, aber ich habe mich dort sehr wohlgefühlt. Natürlich gibt es ein paar Straßen, die man nachts meiden sollte – aber das gilt (leider) für ganz Mailand. Generell würde ich empfehlen, im Ring oder in der Nähe der Uni (also eher im Norden/Osten der Stadt) nach einer Wohnung zu suchen. Der Süden kann schnell weit entfernt sein, wenn man unterwegs ist (vor allem abends oder wenn mal wieder die Metro streikt).

Was mich überrascht hat: Fast jede Wohnung hat einen Balkon. Ich habe es geliebt, morgens auf dem Balkon meinen ersten Espresso zu trinken und dabei mit meiner Mitbewohnerin über alles Mögliche zu quatschen. Allerdings sollte man sich darauf einstellen, dass die Wohnungen trotz hoher Mietpreise oft nicht die beste Ausstattung haben. Es ist normal, dass viele Wohnungen etwas in die Jahre gekommen sind und nicht den höchsten Standard haben.



Unser Ausblick



Studium an der Hochschule

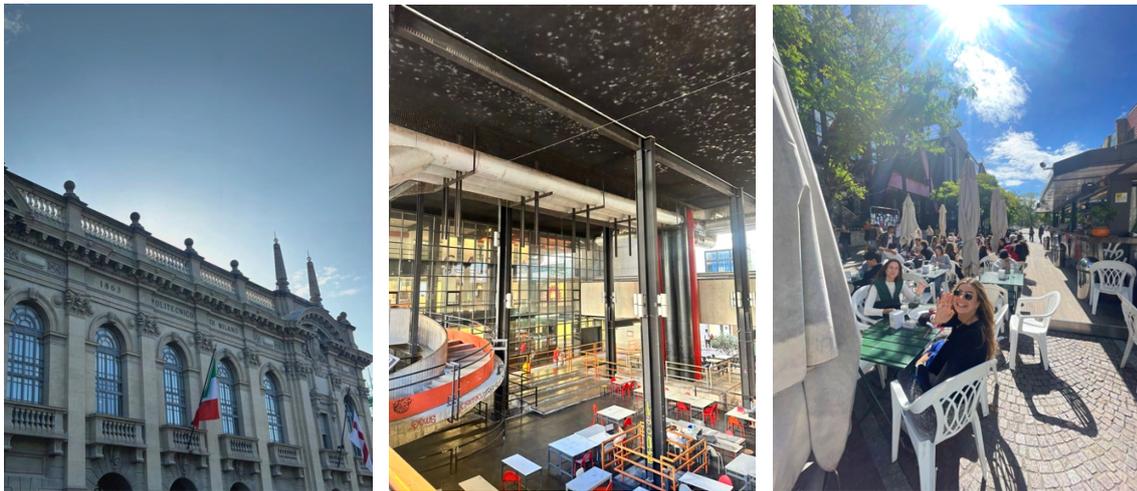
Der erste Tag an der Polimi war überwältigend: Alles auf Englisch, Studierende aus der ganzen Welt, unterschiedliche Standards, die schnell einschüchternd wirken können. Die Kurse wirkten zunächst sehr anspruchsvoll, aber nach kurzer Zeit habe ich mich gut zurechtgefunden. Wenn du also überfordert sein solltest, denk dran: du schaffst das!

Die Professoren waren alle freundlich und hilfsbereit, auch wenn das Studium insgesamt zeitaufwendig war. Ich erinnere mich noch genau daran, wie ich zum ersten Mal durch den großen Campus gelaufen bin und mich gefragt habe, ob ich mich hier jemals zurechtfinden würde. Doch mit der Zeit bekommt man einen guten Überblick. Die Atmosphäre an der Uni war ganz anders als ich es gewohnt war – überall in der Uni verteilt Studierende, die an ihren Projekten arbeiteten. Ob im Flur in Klassenräumen oder im Patio. Die kleinen Cafés der Uni werde ich vermissen, günstiger Kaffee um den Tag zu überstehen und nach den Kursen ein Aperol mit allen Freunden in der Sonne genießen, herrlich.

Das Architekturgebäude war allerdings weniger beeindruckend – trotz des renommierten Architekten, der es entworfen hat. Es war weder sauber noch gut organisiert und im Winter auch nicht besonders warm. Umso mehr haben mir die Menschen gefallen. Ich fand schnell

Anschluss, denn durch die vielen Gruppenprojekte kommt man ja automatisch mit anderen Studierenden in Kontakt. Dennoch muss man sagen, dass alle sehr offen und kommunikativ sind.

Was ich schnell gelernt habe: Architektur ist und bleibt zeitintensiv. Während Freunde aus anderen Studiengängen in ihrem Auslandssemester von einer sehr entspannten Zeit berichtet haben, war unser Workload hoch – aber das sind wir aus der ja gewohnt.



Der Campus :-)

Alltag & Freizeit

Mailand bietet unzählige Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Neben den vielen Bars, Restaurants und Cafés gibt es ein wunderschönes Stadtzentrum, berühmte Fashion Weeks und zahlreiche Museen. Wer aus einer kleineren Stadt kommt, wird anfangs vielleicht von der Hektik erschlagen, aber genau das macht Mailand aus – hier ist immer etwas los. Dadurch erlebt man viel, geht gerne raus und lernt unglaublich viele neue Leute kennen. Porta Venezia wurde schnell unser Lieblingsviertel für abendliche Treffen. Die Preise für Essen und Getränke haben mich positiv überrascht – ein Aperol mit kostenlosen Snacks kostet oft nur 5 Euro! Wir haben jede Menge Cafés getestet und konnten irgendwann genau sagen, wo es die besten Pistaziencroissants gibt.

Neben dem Stadtleben sind auch Tagestrips ein echtes Highlight. Mailand ist perfekt gelegen: Der Comer See ist nur eine Stunde entfernt und die Bahnfahrt kostet nur 3 Euro! Wir haben auch Genua, Portofino, Lugano, den Mont Blanc, Rom und Florenz besucht. Besonders empfehlen kann ich die ESN-Trips – trotz manchmal chaotischer Organisation sind sie günstig und eine tolle Möglichkeit, noch mehr Leute kennenzulernen. Unser Wochenendtrip nach Rom hat nur 280 Euro gekostet, was für Fahrt, Unterkunft, Essen und sogar Partys sehr fair ist.

Mein Tipp: Nutzt die Wochenenden für Reisen! Ich hatte am Anfang des Semesters wenig Zeit wegen der intensiven Kurse, aber nach den Prüfungen sind wir viel herumgekommen. Selbst Sizilien war ein Highlight und die Flüge dorthin sind super günstig.



Lago di Como, Portofino

Fazit

Zusammengefasst war meine Zeit in Mailand unbeschreiblich schön und ich werde sie nie vergessen. Anfangs hatte ich Zweifel, ich bin ein absoluter Familien-Mensch und bleibe sehr gerne in meiner Komfortzone, also war ich mir zu keiner Zeit sicher, ob ich wirklich sechs Monate lang in einer fremden Stadt, in einem fremden Land, fern von meiner Familie und meinen Freunden leben kann. Aber diese Zweifel haben sich tatsächlich sehr schnell aufgelöst. Ich habe gelernt, dass man über sich hinauswachsen kann, wenn man sich auf neue Erfahrungen einlässt.

Ich habe so viele tolle Menschen kennengelernt, Freundschaften fürs Leben geschlossen und unzählige Erinnerungen gesammelt, die mich immer begleiten werden. Die Mischung aus Studium, Reisen und neuen Freunden hat mich wachsen lassen. Ich bin viel selbstbewusster geworden und habe gelernt, mich in einer fremden Umgebung zurechtzufinden.

Die Zeit in Mailand hat mich inspiriert, meine Komfortzone zu verlassen und mich neuen Herausforderungen zu stellen. Es war eine aufregende, wunderschöne und lehrreiche Zeit und ich werde diese niemals vergessen.

Wenn du die Möglichkeit hast, ein Auslandssemester zu machen – TU ES! Es wird dich verändern, dich stärken und dir eine der schönsten Zeiten deines Lebens mit wunderbaren Menschen beschenken.

